

1

Fachkraft/Servicekraft für Schutz und Sicherheit

Lernfelder für den Berufsschulunterricht (Lernfeldbuch)

8. Auflage



Brigitte Bell, Martin Bell, Dieter Biegard,
Manfred Jilg, Dieter Kaiser, Bernd Limburg,
Andrea Reinmuth

Fachkraft/Servicekraft für Schutz und Sicherheit

Band 1:
Lernfelder für den Berufsschulunterricht
(Lernfeldbuch)

8., überarbeitete Auflage, 2023

SecuMedia / BOORBERG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

8. Auflage, 2023

ISBN 978-3-922746-78-2
(SecuMedia Verlag)

© 2008
SecuMedia Verlags-GmbH
Postfach 1234
55205 Ingelheim DE
E-Mail: info@secu.media
<http://www.secu.media>

ISBN 978-3-415-07422-4
EPDF ISBN 978-3-415-07423-1
(Richard Boorberg Verlag)

© 2008
Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG
Scharrstraße 2
70563 Stuttgart
mail@boorberg.de
<http://www.boorberg.de>

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Verlage. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. **Voraussetzung für die Verwendung im Unterricht und in Lehrgängen ist der Erwerb je eines Exemplars für jeden Teilnehmer.**

Lektorat: Peter Hohl, Astrid Jung
Design und Layout: Nina Malchus
Titelfoto: © nd3000 – stock.adobe.com / Kadmy – stock.adobe.com / alotofpeople – stock.adobe.com
Satz und Grafiken: Schnaas Eventdesign, Stromberger Str. 43a, 55413 Weiler
Druck und Verarbeitung: Silber Druck oHG, Otto-Hahn-Straße 25, 34253 Lohfelden

Printed in Germany

Vorwort

Der moderne Unterricht in der Berufsschule orientiert sich nicht mehr nur an den isolierten „Fächern“. Er betont stattdessen Handlungsorientierung. Das heißt: Er will die Lernenden zu selbstständigem Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben im Rahmen ihrer Berufstätigkeit befähigen.

Leitlinie für diesen handlungsorientierten Unterricht sind die Lernfelder – durch Ziel, Inhalte und Zeitrichtwerte beschriebene thematische Einheiten, die an beruflichen Aufgabenstellungen und Handlungsfeldern orientiert sind und den Arbeits- und Geschäftsprozess reflektieren.*

Die Verordnung über die Berufsausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit** vom 21.05.2008 (BGBl. I S. 932) und die Verordnung über die Berufsausbildung zur Servicekraft für Schutz und Sicherheit*** vom 21.05.2008 (BGBl. I S. 940) haben den vorherigen dreijährigen Ausbildungsberuf weiterentwickelt und den zweijährigen neu geschaffen. Das vorliegende Buch vermittelt darum die acht Lernfelder für den zweijährigen Ausbildungsberuf „Servicekraft für Schutz und Sicherheit“ und zusätzliche vier Lernfelder für den dreijährigen Ausbildungsberuf „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“.

Dabei werden den Schülerinnen und Schülern immer wieder Anregungen zum selbstständigen Lernen und Arbeiten in Form von „Arbeitsaufträgen“ vermittelt. Soweit auf ein „**Fachkompetenzbuch**“ verwiesen wird, handelt es sich um Band 2 der Schulbuchfamilie „Schutz und Sicherheit“.

Ein Vorwort darf auch einen Dank enthalten – in diesem Fall besonders den Dank an alle, die sich um die Einführung und die Ausgestaltung der Ausbildungsberufe rund um die Aufgabe „Schutz und Sicherheit“ verdient gemacht haben – zum Beispiel die „**Verbände für Sicherheit der Wirtschaft**“, der „**Bundesverband der Sicherheitswirtschaft**“, der „**Arbeitskreis Lernfeldumsetzung zur Neuordnung der Sicherheitsberufe**“, dessen Mitglieder ihr selbst entwickeltes Unterrichtsmaterial beigesteuert haben, damit dieses Buch den Bedürfnissen von Lehrkräften und Lernenden bestmöglich gerecht wird. Daneben viele Einzelpersonen, von denen einige dem Kreis der **Autoren** angehören, andere die Entwicklung im Hintergrund gefördert haben, ohne deren Initiative dieses Buch in der vorliegenden Form nicht entstanden wäre.

An Stellen im Buch, bei denen geschlechtsneutrale Formulierungen aus Gründen der Lesbarkeit unterbleiben, sind stets alle Geschlechter angesprochen.

Frühjahr 2023

Autoren und Verlage

* Siehe auch „Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe“ https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_06_17-GEP-Handreichung.pdf

** https://www.gesetze-im-internet.de/schsiausbv_2008/SchSiAusbV_2008.pdf

*** <https://www.gesetze-im-internet.de/schsiservausbv/SchSiServAusbV.pdf>

Die Autoren

Brigitte Bell, geb. 1956, Diplom-Kauffrau, Staatsexamen Sekundarstufe I und II Facultas Betriebswirtschaftslehre, Sport und Wirtschaftsgeographie (RWTH Aachen), Dozentin in betriebswirtschaftlichen Weiterbildungsseminaren bei diversen Unternehmen, Verbänden, IHKs, HWKs, Berufsakademie Mannheim mit Abschlussziel (Industrie-)Meister Schutz und Sicherheit, Metall, Mechatronik, Elektrotechnik und weiteren Fachrichtungen sowie für die Abschlüsse Industriefachwirt, Handelsfachwirt, Technischer Fachwirt, Wirtschaftsfachwirt, Technischer Betriebswirt, in den Fachbereichen Betriebsorganisation, Unternehmensführung, Marketing, Personalwirtschaft, Produktionswirtschaft, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Rechnungswesen, Controlling u.a., Mitglied und z.T. Vorsitz in (bundesweiten) Prüfungsausschüssen Technischer Betriebswirt, Wirtschaftsfachwirt, Industriefachwirt, Handelsfachwirt, Industriemeister verschiedener Fachrichtungen.

Martin Bell, geb. 1955, Regierungsschuldirektor i.R, Staatsexamen Lehramt an berufsbildenden Schulen Facultas für Maschinenbau Kfz-Technik und Wirtschaftsgeographie (RWTH Aachen), bis 2007 Leitung Fachbereich Schutz und Sicherheit Max-Eyth-Schule Stuttgart, Referatsleiter am ehemaligen Landesinstitut für Schulentwicklung Stuttgart für Bildungspläne in beruflichen Teilzeitschulen und Koordinator für EU-Projekte, bis 2008 Mitglied der Rahmenlehrplankommission der Kultusministerkonferenz für Service-/Fachkraft für Schutz und Sicherheit, Mitglied in IHK-Prüfungsausschüssen Industriemechaniker, Technische Zeichner, Fachkraft für Schutz und Sicherheit, Lehrervertreter (ordentliches Mitglied) im „Fachausschuss für die Aufgabenerstellung der bundeseinheitlichen Abschlussprüfungen im neuen Ausbildungsberuf Fachkraft für Schutz und Sicherheit“ der ZPA, Mitinitiator des bundesweiten Arbeitskreises der Beruflichen Schulen Deutschlands zur Lernfeldumsetzung der Fachkraft für Schutz und Sicherheit, 2019 bis 2021 im Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung in Stuttgart.

Dieter Biegard, geb. 1966, IHK Geprüfter Werkschutzmeister und Geprüfter Werkfeuerwehrmann an der Landesfeuerwehrschule Rheinland-Pfalz. Sachbearbeiter in einer Konzernsicherheit in Deutschland. Lehrer und Dozent an der QEW-Berufsbildende Schule. Duale Ausbildung zur Fachkraft für Schutz- und Sicherheit in Karlsruhe. Mitglied der Prüfungsausschüsse „Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft“ und „Geprüfter Meister für Schutz- und Sicherheit“ bei der IHK Pfalz.

Manfred Jilg, geb. 1961, Diplom-Pädagoge und Sicherheitsfachwirt, Director, Mitarbeiter Unternehmenssicherheit der BASF SE, Ludwigshafen. Bis 2022 Mitglied in Prüfungsausschüssen Fachkraft für Schutz und Sicherheit, Geprüfte Schutz und Sicherheitskraft, Meister für Schutz und Sicherheit, Mitglied IHK Pfalz, Landesfachausschuss DIHK, Bundeseinheitliche Prüfungserstellung – Meister für Schutz und Sicherheit, Sachverständiger Fachkraft für Schutz und Sicherheit und Servicekraft für Schutz und Sicherheit. Mitglied des Vorstandes des Verbands Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Baden-Württemberg e.V.. Seit Oktober 2020 Vizepräsident der Allianz für Sicherheit der Wirtschaft Baden-Württemberg, Mitglied des Vorstandes des ASW Bundesverbands – Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft e.V. und dort langjähriger Leiter des Kompetenzzentrums Aus- und Weiterbildung.

Dieter Kaiser (M.A.), geb. 1965, studierte Personalentwicklung und arbeitete im Vertrieb von Banken und internationalen Projekten. Seit 2003 ist er als freiberuflicher Dozent, Trainer und Ausbilder tätig. Seine Schulungsschwerpunkte befassen sich mit Personal-, Projekt- und Finanzmanagement sowie mit Betriebswirtschaft für Führungskräfte und Mitarbeiter. Zudem ist er Autor des Weiterbildungsfachbuches „Fachkraft für Schutz und Sicherheit — Betriebswirtschaftliche Grundlagen“, 4. Auflage, Stuttgart 2022.

Bernd Limburg, geb. 1967, Qualitätsmanager und Werkschutzmeister, langjähriger Dienst- und Einsatzleiter BASF Standortsicherheit am Standort Ludwigshafen, Dozent der IHK Pfalz im Segment Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft, ehem. Lehrkraft der Berufsbildenden Schule Wirtschaft 1 in Ludwigshafen/Rh, Mitglied im Prüfungsausschuss Fachkraft für Schutz und Sicherheit IHK Pfalz, Mitautor für diverse Aus- und Weiterbildungsfachbücher im Bereich Schutz und Sicherheit.

Andrea Reinmuth, geb. 1973, Werkschutzmeisterin, Sicherheitsfachwirtin, Master of Science Security und Safetymanagement, Leiterin Standortsicherheit BASF SE Ludwigshafen, Mitglied in Prüfungsausschüssen Fachkraft für Schutz und Sicherheit, Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft, Meister für Schutz und Sicherheit IHK Pfalz, Sachverständige Fachkraft und Servicekraft für Schutz und Sicherheit.

Inhaltsverzeichnis

Einführung zur Berufsausbildung der Servicekraft für Schutz und Sicherheit sowie der Fachkraft für Schutz und Sicherheit	13
Lernfeld 1: Den Ausbildungsbetrieb und seine Leistungen im Tätigkeitsfeld der Sicherheitswirtschaft präsentieren	21
Aufgabengebiete in der Sicherheitswirtschaft	23
Aufbau des Unternehmens.....	25
Kernkompetenzen der Sicherheitsmitarbeiter	25
Aufbau- und Ablauforganisation	26
Rechtsformen	30
Leitbild des Unternehmens.....	32
<i>Abschlussarbeitsauftrag aus dem Lernfeld 1 Projekt Firmenpräsentation</i>	<i>34</i>
Lernfeld 2: Kunden und Mitarbeiter über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Berufstätigkeit in der Sicherheitswirtschaft informieren	35
Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung	37
Ausbildungsordnung.....	37
Ausbildungsvertrag und Arbeitsvertrag.....	38
Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)	39
Kündigungsschutz	40
Mutterschutzgesetz (MuSchG).....	42
Tarifvertrag und Betriebsvereinbarung	42
Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)	43
Weitere Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	44
Lernstrategien.....	45
Teamarbeit.....	46
Fortbildung.....	47
Verbände	49
<i>Abschlussarbeitsauftrag aus dem Lernfeld 2 Projekt Ausbildungsvertrag</i>	<i>50</i>
Lernfeld 3: Bei der Planung und Umsetzung von Sicherungsmaßnahmen zur präventiven Gefahrenabwehr mitwirken.....	51
Gewerberecht	53
Strafgesetzbuch.....	54
Garantenstellung	56
Grundlagen des Einbruchschutzes.....	57
Verhaltensmuster von Personen und Gruppen	58
Tätermotive und Täterverhalten	60
<i>Abschlussarbeitsauftrag aus dem Lernfeld 3 Projekt Bedrohungsanalyse</i>	<i>61</i>

Lernfeld 4: Aufgabenbezogene Schutz- und Sicherheitsvorschriften beachten und Maßnahmen durchführen	63
Dienstanweisungen	65
Verkehrsdienst.....	67
Umweltschutz	69
Vorschriften der Berufsgenossenschaften.....	70
Eigensicherung.....	72
<i>Abschlussarbeitsauftrag aus dem Lernfeld 4 Projekt Branchen- und Standardsoftware</i>	<i>74</i>
Lernfeld 5: Rechtsverstöße und Gefährdungssituationen erkennen und bewerten	75
Strafrecht	77
§ 223 StGB Körperverletzung (einfache).....	77
§ 239 StGB Freiheitsberaubung	78
<i>Abschlussarbeitsauftrag aus dem Lernfeld 5 Projekt Grundlagen des Waffenrechts</i>	<i>80</i>
Lernfeld 6: Mit Kunden und Mitarbeitern berufsspezifisch kommunizieren und kooperieren	81
Kommunikationsverhalten	83
Gesprächsführung.....	84
Umgang mit Konflikten	85
Meldungen.....	87
<i>Abschlussarbeitsauftrag aus dem Lernfeld 6 Projekt interne und externe Kooperation</i>	<i>88</i>
Lernfeld 7: Sicherheitstechnische Einrichtungen und Hilfsmittel anwenden	89
Warensicherung	91
Funkanlagen.....	92
Biometrische Systeme.....	93
Zutrittskontrollsysteme.....	94
Wächterkontrollsysteme/Datensammler.....	95
<i>Abschlussarbeitsauftrag aus dem Lernfeld 7 Projekt EMA/ÜMA/BMA</i>	<i>96</i>
Lernfeld 8: Menschen, Objekte und Werte sichern und schützen	97
Normen, Rollen und Gruppendynamik	99
Soziale, formelle und informelle Gruppen	99
Deeskalationsmethoden	101
Kontrolltätigkeiten	102
Arbeits- und Gesundheitsschutzbestimmungen	104
Brandschutzordnung	106
Erstangriff bei der Brandbekämpfung.....	109
Panik.....	111
<i>Abschlussarbeitsauftrag aus dem Lernfeld 8 Projekt Räumungs- und Evakuierungspläne</i>	<i>112</i>

Lernfeld 9: Sicherheitsrelevante Sachverhalte ermitteln, aufklären und dokumentieren	113
Strafprozessordnung	115
Schutz vor dem Ausspähen von Daten und Informationen	116
Datensicherung	117
Informationssicherheit	118
Diebesfallen.....	119
<i>Abschlussarbeitsauftrag aus dem Lernfeld 9 Projekt Lauschabwehr</i>	120
Ergänzende Tipps für „Safer Surfer“	122
Lernfeld 10: Geschäftsprozesse in der Sicherheitsbranche erfolgsorientiert steuern	123
Führen nach Zahlen	125
Inventur, Inventar, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	125
Geschäftsvorfälle im Geschäftsjahresverlauf	127
Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger	129
Kostenträgerzeitrechnung / Voll- und Teilkostenrechnung	137
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen.....	139
Führen als Aufgabe	140
<i>Abschlussarbeitsauftrag aus dem Lernfeld 10 Projekt Qualitätsmanagement</i>	142
Lernfeld 11: Sicherheitsdienstleistungen anbieten	143
DIN 77200 und DIN 77210	145
Marktsegmentanalyse	146
Marktformen und Marktarten	147
Marktpreisbildung	148
Marketing-Mix.....	149
Vertrags- und Schuldrecht.....	151
Vollmachten und das Handelsregister.....	153
Unternehmenskooperation	154
<i>Abschlussarbeitsauftrag aus dem Lernfeld 11 Projekt kundenorientierte Produktpräsentation</i>	155
Lernfeld 12: Sicherheitsrisiken im Kundenauftrag analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr planen, durchführen und bewerten	157
Interventionsdienst	159
Kontrolldienst im öffentlichen Personenverkehr	161
Gewaltandrohung	162
Einsatzleitstelle.....	164
<i>Abschlussarbeitsauftrag aus dem Lernfeld 12 Projekt Bombendrohung</i>	165
Stichwortverzeichnis	166

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Art.	Artikel
ASW	Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft
BAB	Bundesautobahn
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BewachV	Bewachungsverordnung
BG	Berufsgenossenschaft
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BGI	Berufsgenossenschaftliche Informationen. Seit 2014: DGUV Informationen
BGR	Berufsgenossenschaftliche Regeln. Seit 2014: DGUV Regeln
BGV	Berufsgenossenschaftliche Vorschriften. Seit 2014: DGUV Vorschriften
BMA	Brandmeldeanlage
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
BMZ	Brandmeldezentrale
BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
ca.	circa (lateinisch)
DA	Dienstanweisung
DGUV	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DIN ISO ...	Norm der International Standard Organisation (englisch)
DIN V ENV	Europäische Norm / Vornorm
DIN	Deutsches Institut für Normung
EMA	Einbruchmeldeanlage
engl.	Englisch
etc.	et cetera (lateinisch)
F 120	Feuerwiderstandsdauer in Minuten 120
F 30	Feuerwiderstandsdauer in Minuten 30
GewO	Gewerbeordnung
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HIPO	Hilfspolizeikräfte
HTTP	Hypertext Transfer Protocol (englisch)
i.d.R.	in der Regel
i.V.m.	in Verbindung mit
IHK	Industrie- und Handelskammer
ISO	International Standard Organisation (englisch)
ISPS Code	International Ship and Port Facility Security Code (englisch)
lat.	Lateinisch
LF	Lernfeld
NSL	Notruf- und Serviceleitstelle
o.Ä.	oder Ähnliches
OG	Obergeschoss
ÖPV	öffentlicher Personenverkehr
§	Paragraf
PSA	persönliche Schutzausrüstung
SGB	Sozialgesetzbuch
Std/Tag	Stunden pro Tag
StGB	Strafgesetzbuch
TCP/IP	Transmission Control Protocol / Internet Protocol (englisch)
u.a.	unter anderem
UBA	Umweltbundesamt
ÜMA	Überfallmeldeanlage
UVV	Unfallverhütungsvorschriften
VdS	VdS Schadenverhütung GmbH (früher Verband der Sachversicherer)
VSW	Verband für Sicherheit in der Wirtschaft (nach Umbenennungen jetzt meist →ASW)
WaffG	Waffengesetz

Bildnachweis

Hermann Hauser, BASF SE

Seiten: 23, 51, 58, 63, 67, 73, 84, 86, 89, 97, 101, 110, 113, 121

Thomas Oberling, BASF SE

Seiten: 23, 51, 58, 63, 67, 73, 75, 84, 89, 97, 110, 113, 121

DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Seite: 48

Berufsgenossenschaften

Seite: 109

www.bildbericht.de / Hans Hartwig

Seite: 159

www.pixelio.de

- © Barbara Eckholdt / PIXELIO, Seite 155
- © Chrisdesign / PIXELIO, Seite 133
- © Christian Opitz / PIXELIO, Seite 77
- © Claudia Hautumm / PIXELIO, Seite 129
- © Evelix / PIXELIO, Seite 147
- © Gabi Schoenemann / PIXELIO, Seite 91
- © Inna Pommeranz / PIXELIO, Seite 28
- © Jahreis / PIXELIO, Seite 143
- © Jan von Bröckel / PIXELIO, Seite 151
- © Kurt Michel / PIXELIO, Seite 125
- © P. Kirchhoff / PIXELIO, Seite 157
- © Paul-Georg Meister / PIXELIO, Seite 105
- © Rainer Sturm / PIXELIO, Seite 123
- © Rolf U. Högemann / PIXELIO, Seite 163
- © schemmi / PIXELIO, Seite 60
- © Siegfried Fries / PIXELIO, Seite 78
- © Stephan Dietl / PIXELIO, Seite 55
- © Stihl024 / PIXELIO, Seite 148
- © Thomas Nestke / PIXELIO, Seite 26
- © Tobias Bräuning / PIXELIO, Seite 109

Einführung zur Berufsausbildung der Servicekraft für Schutz und Sicherheit sowie der Fachkraft für Schutz und Sicherheit

Die Berufsausbildung zur staatlich anerkannten „Servicekraft für Schutz und Sicherheit“ sowie der „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“ erfolgt nach den im Jahr 2008 vom damaligen Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie erlassenen Verordnungen in einer Ausbildungszeit von zwei bzw. drei Jahren im Dualen System an zwei Lernorten:

**Verordnungen
aus dem
Jahr 2008**

In der Berufsschule sowie im jeweiligen Ausbildungsbetrieb zur Erlangung der Berufserfahrung und berufsfachlichen Kompetenz.

Die Ausbildungsinhalte sind für die Betriebe in zeitlicher und inhaltlicher Folge im Ausbildungsrahmenplan festgelegt, für die Berufsschulen im Rahmenlehrplan.

Dieser Rahmenlehrplan ist in 12 Lernfelder (LF) gegliedert und umfasst folgende Inhaltsbereiche

**Die 12
Lernfelder**

- LF 1** Den Ausbildungsbetrieb und seine Leistungen im Tätigkeitsfeld der Sicherheitswirtschaft präsentieren
- LF 2** Kunden und Mitarbeiter über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Berufstätigkeit in der Sicherheitswirtschaft informieren
- LF 3** Bei der Planung und Umsetzung von Sicherungsmaßnahmen zur präventiven Gefahrenabwehr mitwirken
- LF 4** Aufgabenbezogene Schutz- und Sicherheitsvorschriften beachten und Maßnahmen durchführen
- LF 5** Rechtsverstöße und Gefährdungssituationen erkennen und bewerten
- LF 6** Mit Kunden und Mitarbeitern berufsspezifisch kommunizieren und kooperieren
- LF 7** Sicherheitstechnische Einrichtungen und Hilfsmittel anwenden

- LF 8** Menschen, Objekte und Werte sichern und schützen
- LF 9** Sicherheitsrelevante Sachverhalte ermitteln, aufklären und dokumentieren
- LF 10** Geschäftsprozesse in der Sicherheitsbranche erfolgsorientiert steuern
- LF 11** Sicherheitsdienstleistungen anbieten
- LF 12** Sicherheitsrisiken im Kundenauftrag analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr planen, durchführen und bewerten

Die praktische Ausbildung

Der Ausbildungsbetrieb vermittelt während der praktischen Ausbildung handlungsorientiert u.a. berufsfachliche Kompetenz aus folgenden Aufgabengebieten:

- Schutz von materiellen Gütern (Objektschutz, Anlagenschutz, Warensicherung)
- Schutz von immateriellen Gütern (Informationsschutz, Datensicherung)
- Schutz von Personen (Veranstaltungsschutz, Arbeitsschutz, Umweltschutz)
- Verkehrsdienste (Tätigkeiten im öffentlichen Personenverkehr ÖPV, innerbetrieblicher Verkehrsdienst, Sicherungsmaßnahmen im tatsächlich öffentlichen Verkehrsbereich)

Berufliche Handlungskompetenz

Die berufliche Handlungskompetenz setzt sich zusammen aus folgenden Dimensionen:

Fachkompetenz

ist die Fähigkeit berufsbezogene Aufgaben fach- und situationsgerecht auf der Basis theoretischer Grundlagen bearbeiten zu können.

Sozialkompetenz

bezeichnet die Eigenschaften, das Verhalten, die Bereitschaft und die Fähigkeit sich mit anderen handlungsorientiert auseinander zu setzen, im

Team zu arbeiten und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, aber auch Mitverantwortung, Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit, Eigeninitiative, Toleranz und Kritikfähigkeit.

**Handeln mit
anderen**

Methoden- und Lernkompetenz

sollen dazu befähigen erlernte Fähigkeiten und Erfahrungen auf ähnliche Situationen im beruflichen Umfeld zu übertragen und sich schnell und sicher Neues anzueignen. Hierzu gehören vor allem Informationsbeschaffung, Planungsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Lernmethoden, fachgerechte Arbeitsweise sowie die Weitergabe von Wissen.

**Erlertes
anwenden**

Darstellung der Ergebnisse

Die Anwendung der Methoden- und Lernkompetenz ergibt sich aus fundierter Fach- und Sozialkompetenz.

Berufsfachliche Kompetenz

beinhaltet grundlegendes Wissen und Können sowie die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, berufliche Situationen und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen.

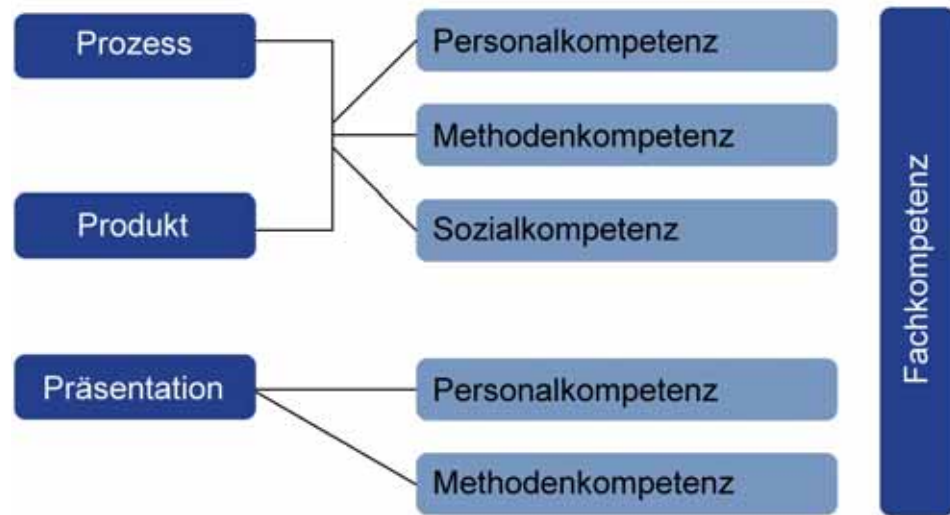
**Grundlegen-
des Wissen
und Können**

Vor allem wird hier die Fachkompetenz erarbeitet wie zum Beispiel:

- Regeln und Verfahren anwenden,
- System- und Prozesszusammenhänge erkennen,
- Ergebnisse ermitteln und bewerten,
- Pläne oder Abläufe erstellen,
- Normen und Vorschriften beachten.

Hier werden also Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, die, bezogen auf die Servicekraft für Schutz und Sicherheit sowie die Fachkraft für Schutz und Sicherheit, zur Bewältigung beruflicher Aufgaben benötigt werden.

Zuordnung der Kompetenzen



Lösungs- strategien

Projektkompetenz

ist eine überfachliche Kompetenz und zeigt sich beim Umgang mit Lernsituationen, der Entwicklung von Lösungsstrategien zum Bearbeiten von Projekten jeglicher Größenordnung innerhalb des berufsfachlichen Bereichs. Mit der Projektkompetenz können Einsatzabläufe, Produkte und Präsentationen, wie sie beispielsweise innerhalb eines dienstlichen Ablaufes entstehen, dargestellt, geplant, durchgeführt und bewertet werden.

Lernen – wie und wo

„Lernen lernen“ – effektives Lernen

Die Frage, mit welcher Methode und in welcher Umgebung man richtig lernt, ist universell nicht zu beantworten. Trotzdem kann man grundsätzlich festhalten:

Der Lernort

Der Lernort sollte wenig Ablenkung bieten: möglichst wenig Nebengeräusche und ablenkende Lektüre sowie gleichmäßige und helle Beleuchtung erleichtern die Konzentration auf die Aufgabenstellung.

Die Zeit fürs Lernen

Ein eigenes Zeitmanagement hilft, ausreichend lange Lernphasen zu finden und zu planen. Dazu sollte man sich in einem Stundenplan (24Std./Tag) für jeweils eine Woche Zeitfenster für Schlaf, Ernährung und Arbeit notieren, um die tatsächlich verfügbaren Phasen für Freizeit und Lernen herauszufinden. Es ist oft erstaunlich, wie viele Abschnitte für das Lernen wie auch für bewusste Entspannungsphasen durch klare Zeitplanung organisiert werden können.

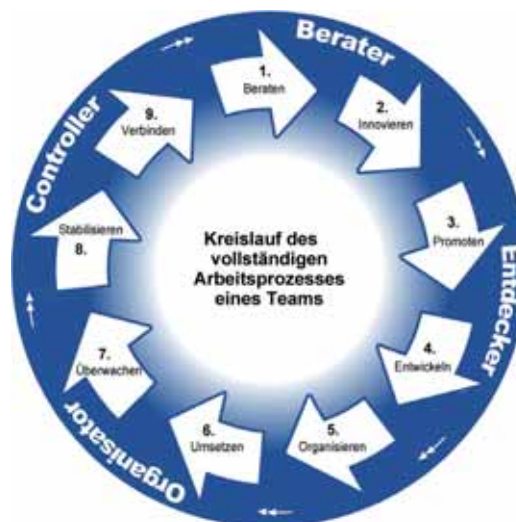
Die Pausen

Kurzpausen von wenigen Minuten nach Lernphasen von einer halben bis ganzen Stunde steigern den Lernerfolg, sie wirken der Ermüdung entgegen und sollten mit selbst gesetzten Zielen für die nächste Arbeitsphase verbunden sein. Die Motivation, dieses selbst gesetzte Ziel zu erreichen, erhöht die Konzentration, die Kurzpause danach wirkt wie eine Belohnung.

Lernen in Lernfeldern

Die Schülerinnen und Schüler lernen, eine Aufgabenstellung aus ihrem zukünftigen beruflichen Handlungsfeld selbstständig zu erfassen, sich damit auseinander zu setzen und eigenständig oder im Team Lösungsstrategien zu entwickeln. Zu diesem Zweck nutzen sie alle ihnen zur Verfügung stehenden technischen und personellen Möglichkeiten.

Wie nähert man sich systematisch der Aufgabenstellung?



Der eigene
„Stundenplan“

Möglichkeiten
nutzen